

## Kapitel XVIII

Als wir die kleine Kirche verließen, trafen wir Kugelblitz, der von seiner Aktion mit den Wald-Geistern zurückgekommen war. Gemeinsam besprachen wir noch viele Dinge, vor allem wie es jetzt weitergehen sollte. Yoga übergab uns die Mützen der Geister; und verriet uns, dass wir sie im Notfall - und wirklich nur dann -, selbst benutzen könnten, um uns unsichtbar zu machen. „Ihr zwei jetzt wirkliche Hüter der Schätze seid. Aufpassen auf sie ihr müsst, aber euch auch nicht von ihnen beherrschen lassen ihr dürft.“



Der Rest ist kurz erzählt. Spät am Nachmittag kam Fritzi, die vom Raben Nimmermehr zu uns gebracht worden war.

Ich hatte mir schon wieder Sorgen um sie gemacht,  
mich auf meinen Lieblingsplatz gesetzt und



gewartet... und gewartet. Endlich bog sie um eine  
Blume und setzte sich zu mir. Wir sprachen über ihr  
Examen, über ihre Möglichkeit weiter für die  
Mausolina zu arbeiten und über unsere Zukunftspläne.  
Sie hatte natürlich schon Ideen für eine Hochzeit  
und so haben wir lang und breit darüber gesprochen;  
aber da sollte noch mehr kommen ...

Ich erzählte ihr, dass Kugelblitz und ich nun ganz  
offiziell zu den Hütern der Schätze erklärt worden  
waren; auch berichtete ich ihr, dass Kugelblitz ein  
Igelmädchen gefunden hatte, das ihm wohl gefiel.

Lange saßen wir da und schauten in die untergehende Sonne.



Als wir dann heim gingen, dachte ich über mein Leben, meine Erlebnisse und meine Freundin, meine Freunde und Verwandte nach. Wie dankbar durfte ich Gott dafür sein!

Natürlich war Kugelblitz nicht daheim, und ich ahnte, dass er nicht allein war.



Wenn ihr wollt, sehen wir uns in Band XI wieder, da läuten die die Hochzeitsglocken - mehr wird aber nicht verraten.